

Hasan Fehmi Erol

TÜRKISCH ALS FREMDSPRACHE LEHREN

Eine Studie zu den Lehrmethoden für den Unterricht

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind unter: dnb.de abrufbar.

ISBN

978-3-96703-024-2 (Print)

978-3-96703-013-6 (ePUB)

Autor:

Hasan Fehmi Erol

Lektorat und Überstzung:

Dr. Rita Zellerhoff

Gestaltung:

Alexander Hilbert

Herausgeben von:

Dr. Rita Zellerhoff

© **KRAUT***in*, Berlin 2023

www.krautin.com

Das Werk und seine Bearbeitung einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und wird juristisch verfolgt.

Titel der türkischen Originalausgabe:

*YABANCI DİL OLARAK TÜRKÇE ÖĞRETİMİNDE BİLDİRME
VE TASARLAMA KİMLERİNİN ÖĞRETİMİ VE SIRALAMASI*

T.C. İstanbul Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Yabancı

Dil Olarak Türkçe Bilim Dalı Yüksek Lisans Tezi

Eine englische Ausgabe ist im Verlag Lambert Academic Publishing unter dem Titel: *Teaching Tenses in Turkish as a Foreign Language* erschienen.

(ISBN 978-3-8454-1207-8)

Das Lehren des Türkischen als Fremdsprache verbreitete sich in den letzten Jahren schnell. Die Anzahl von Agenturen und Institutionen, die Türkisch als Fremdsprache unterrichten, hat schnell zugenommen. Entsprechend wurden viele Studien mit dem Ziel durchgeführt, Türkisch für Ausländer zu lehren. Der Beitrag dieser Studie zum Lehren der Türkischen als Fremdsprache steht außer Frage. Aber Differenzen über den Inhalt und zu Fragen der Sequenzierung zwischen den Studien konfrontieren uns mit einem Problem des Lehrens von Türkisch als Fremdsprache. Wie zu sehen ist, gibt es keine Konsistenz zwischen vielen Kursusmaterialien, obwohl sie mit dem selben Ziel vorbereitet wurden. In dieser Studie liegt der erste Schwerpunkt auf dem Lehren der indikativen und konjunktiven Modifikationen in den Lehrbüchern von 'Türkisch als Fremdsprache'. Später wird untersucht, bei welcher Sequenzierung dieser Modifikationen, die Basis der Zeitformen des Türkischen genannt werden kann, in den Büchern 'Türkisch für Ausländer' genutzt werden. Mit Bezug auf die Meinungen der ausländischen Studierenden, in Hinsicht auf die Unterrichtssequenzen der Tempusformen, werden Lösungen für das Sequenzierungsproblem beim Lehren der Zeitformen angeboten. Mein besonderer Dank gilt meinem hochgeschätzten Lehrer Prof. Dr. Mustafa Özkan, der mich unaufhörlich bei der Entstehung dieser Studie unterstützt hat, und er geht an meine wertvollen Lehrer, die mir beistanden und die mich während der Studie und bei allen akademischen Aktivitäten unterstützten und an meine Kollegen des Sprachenzentrums der Universität İstanbul, die mir ihre Unterstützung nicht verweigert haben und an meine Familie und meine Freunde, die alle Schwierigkeiten in der Entstehungsphase dieser Studie mit mir geteilt haben

Hasan Fehmi Erol

Inhalt

Einleitung	15
Generelle Charakteristika des Türkischen	21
1.1 Phonetische Eigenschaften des Türkischen	25
1.2 Struktur des Türkischen	29
1.3 Syntaktische Eigenschaften des Türkischen	32
1.4. Eigenschaften der Verbbeugung	38
1.4.1 Elemente der Verbbeugung	40
1.4.1.1 Die Verbwurzel	41
1.4.1.2 Das Stimmungssuffix	43
1.4.1.3 Das Interrogativsuffix	46
1.4.1.4 Das Personalsuffix	47
1.4.1.5 Das Negationssuffix	52
1.4.2 Harmonien der Verbbeugung	54
1.4.2.1 Die große Vokalharmonie	55
1.4.2.2 Die kleine Vokalharmonie	57
1.4.2.3 Die Härte- und Weichheitsharmonie	59

**Untersuchung von einfachen Verbstimmungen
in türkischen funktionalen Bedingungen** 61

2.1	Indikative Stimmungen	63
2.1.1	Definite Vergangenheitsformen	64
2.1.2	Inferentielle Vergangenheitsformen	72
2.1.3	Das allgemeine Präsens	79
2.1.4	Das Präsens Kontinuum	88
2.1.5	Das Futur	97
2.2	Die konjunktivische Stimmung	105
2.2.1	Die konditionale Stimmung	106
2.2.2	Die optative Stimmung	114
2.2.3	Die necessitative Stimmung	121
2.2.4	Die imperative Stimmung	127

**Untersuchung von einfachen Verbstimmungen
beim Lehren des Türkischen als Fremdsprache** 133

3.1	Annotierte Bibliographie von Lehrbüchern für Türkisch als Fremdsprache	135
3.1.1	Türkischlehren als Fremdsprache mit zeitgemäßen Methoden	137
3.1.2	A.Ü. Tömer Hitit Yabancılar İçin Türkçe	142
3.1.3	Türkçe Öğreniyoruz (Türkisch Aktiv)	148
3.1.4	Türkçe Öğreniyoruz Orhun	155
3.1.5	Adım Adım Türkçe	161
3.2	Die Lehrsequenz der Zeitformen	168
3.2.3	Stellungnahme der Studierenden über die Abfolge der Zeitformen im Lehrstoff von Türkisch als Fremdsprache	180

Fazit 189

Bibliographie 195

Anhänge 203

Tabellen

1	Eigenschaften der Vokale	26
2	Stellen der Austrittspunkte der Konsonanten	27
3	Personalsuffixe Typ 1	49
4	Personalsuffixe Typ 2	50
5	Personalsuffixe Typ 3 (Imperative Suffixe)	50
6	Wechsel des generellen Präsenszeitsuffixes (-r)	53
7	Rückwärtige und vordere Vokale	55
8	Große Vokalharmonie der Verbbeugung	56
9	Eigenschaften der Vokale	57
10	Große und kleine Vokalharmonie	58
11	Eigenschaften der Konsonanten	59
12	Zeitadverbien	70
13	Vokalharmonie in der inferentiellen Vergangenheitsform	78
14	t-d-Wechsel im Präsens Kontinuum	93
15	Futur Adverbien	100
16	Exemplarischer Lehrplan für Türkisch (Grammatik) als Fremdsprache	187

Anhänge

1	Anzahl der Werke über das Lehren von Türkisch als Fremdsprache	203
2	Verteilung der Bücher für Türkisch als Fremdsprache entsprechend der Sprachen in denen sie verfasst wurden	204
3	Übersicht der Sprachlevel	205
4	Fragebogen zu den grundlegenden Zeitformen im Unterricht Türkisch als Fremdsprache	206

Abkürzungen

a.a.O.	dasselbe Werk, am angegebenen Ort
ebd.	ebenda, auf der selben Seite
AU	Ankara Universität
Aufl.	Auflage
d.n.	Datum des Drucks nicht festzustellen
GU	Gazi Universität
h.n.	Herausgeber nicht festzustellen
Prep.	erstellt von
S.	Seite
Trans.	übersetzt von
TÖMER	Türkisches Lern-, Untersuchungs- und Anwendungszentrum
u.a.	und andere
Vol.	Band

Die globalisierte Welt hat dazu beigetragen, dass die Kommunikation eine der wichtigsten Aktivitäten geworden ist. Die Kommunikation zwischen Individuen entwickelt sich tagtäglich. Die schnelle Entwicklung der Kommunikation macht die Welt zunehmend kleiner. Basierend auf der anwachsenden Kommunikation ist der Interaktions- und Informationsfluss in vielen Feldern wirksam, wie in der Wissenschaft, der Kultur, der Ökonomie und auf militärischem Gebiet. In einem solchen Informationsfluss erhalten Fremdsprachen eine essenzielle Notwendigkeit. Als ein Resultat dieser Tatsache führen Länder Aktivitäten zu dem Zweck durch ihre Sprache den Ausländern zu lehren. Eine bedeutsame Angelegenheit bei diesen Aktivitäten stellt das Problem dar, wie das Unterrichten der Sprache auf einem schnelleren und einfacheren Weg geschehen kann.

Basierend auf diesem Zusammenhang wurde in der Türkei das Lehren des Türkischen als Fremdsprache in den vergangenen Jahren zunehmend wichtiger. Im Unterschied zum Lernen

einer Primärsprache erfordert das Lehren einer Fremdsprache eine besondere Expertise. Parallel zu den für das Neusprachenlehren entwickelten Studien haben die Methoden des Fremdsprachenlehrens eine bedeutsame Notwendigkeit erhalten.

Während Studien zum Lehren des Türkischen als Fremdsprache an Bedeutung gewonnen haben, wurden sie in der Vergangenheit nicht behandelt. Die durchgeführten Studien der neuen Disziplin sind begrenzt. Daher gibt es in den Büchern Unterschiede in der Art und Weise, wie verschiedene Dinge beim Lehren des Türkischen als Fremdsprache angesprochen werden und Unterschiede bei Agenturen und Institutionen, in denen das Unterrichten durchgeführt wird. Obwohl der Zweck vergleichbar ist, treten Unterschiede in der Vorgehensweise auf.

Die Tatsache, dass Türkisch eine agglutinierende Sprache ist, dass die Suffixe Unterschiede anzeigen und dass diese Suffixe verschiedene Aufgaben übernehmen, um neue Wörter zu bilden, stellt die charakteristische Unterscheidung des Türkischen zu anderen Sprachen dar. In den Studien, die durchgeführt wurden um Türkisch für Ausländer zu unterrichten, sollten diese strukturellen Charakteristika des Türkischen berücksichtigt werden. Wegen der agglutinativen Struktur, die an erster Stelle unter den Charakteristika des Türkischen steht, wird das Verständnis der Funktionen der verschiedenen Affixe an den Wurzeln unabdingbar.

Nicht wechselnde Wurzeln brauchen Affixe mit unterschiedlichen Funktionen, um viele neue Begriffe zu formen. Die Affixe werden zu den Wurzeln der Substantive hinzugefügt, um neue Begriffe auszudrücken, während sie auch zu den Wurzeln der Verben hinzugefügt werden, um Zeitvorstellungen anzuzeigen. Die Affixe, die Zeitaaffixe genannt werden, und die sicherstellen, dass die Verbwurzel, an die sie angefügt werden, eine sichere Zeitform ausdrückt, sind die primärsten grammatischen Themen des Türkischen.

Beim Unterrichten des Türkischen als Fremdsprache nimmt die Vorstellung der Zeitform und ihre Handhabung einen wichtigen Platz ein. Der Zeitpunkt der Ausführung der Handlung ist eine Voraussetzung dafür, dass die Handlung stattfinden

det. Somit ist die Zeit eingebettet in die Handlung, die dank der Zeitauffixe von abstrakten zu konkreten Formen wechselt. Das erste Thema, dass beim Lehren des Türkischen als Fremdsprache nach den Basisregeln gelernt wird, sind die Zeitformen. Deshalb wird das Lehren der Zeitformen bei Türkisch als Fremdsprache als ein Fundament des Türkischlernens erachtet. Die Tatsache, dass Türkisch eine agglutinierende Sprache ist und dass die Zeit durch Zeitformen ausgedrückt wird, können als einer der Gründe dafür angegeben werden.

Die Studie bestimmt die Regeln des Türkischen mit präzisen Linien, untersucht das Unterrichten von Ausländern mit Zeitformen, die keine Ausnahmen haben und welche gleichbleibend in der Bedeutung der Begriffe und der Formkorrelation sind. Türkisch ist eine eher reiche Sprache für Einheiten, die Zeit ausdrücken. Die Zeitauffixe, welche zu den indikativen Stimmungen zählen, zeigen ausdrücklich, die in der Handlung auszudrückende Zeit. Die konjunktivische Stimmung wird durch Affixe ausgedrückt, die einen Wunsch, ein Verlangen, eine Anfrage, einen Imperativ oder einen Auftrag unabhängig von der Zeit beinhalten. Diesbezüglich spricht die Studie unterschiedliche Aspekte des Lehrens von indikativen und konjunktiven Stimmungen für Ausländer an, und die Ansätze zur Unterrichtssequenzierung werden untersucht und Eigenschaften der Verbbeugung und der Elemente, die eine Beugung des Verbs bilden, werden angesprochen.

Harmonieregeln der türkischen Verbbeugung und der Elemente, die eine Flexion des Verbs bilden, werden angesprochen. Harmonieregeln des Türkischen werden unter diesen Punkten erwähnt. In den angesprochenen Themen werden als Ansatz die erforderlichen Regeln im Unterrichten des Türkischen für Ausländer beispielhaft als generelle Charakteristik des Türkischen betrachtet.

Der zweite Teil ist darauf gerichtet, die indikativen und konjunktiven Stimmungen zu untersuchen. Zuerst werden die strukturellen Eigenschaften und Grammatikregeln der untersuchten Stimmungen erläutert. Der Zeitpunkt der Ausführung der Handlung ist eine Voraussetzung dafür, dass eine Handlung stattfindet. Bei der Angabe dieser Regeln wird der Unterricht

des Türkischen als Fremdsprache und nicht als Unterricht in der Muttersprache zugrunde gelegt. Von denen, deren Muttersprache Türkisch ist, werden keine dementsprechenden Regeln verlangt, aber, wie erwähnt, sind sie bei jenen erforderlich, die Türkisch auf Art und Weise einer Fremdsprache erlernen. Der Hintergrund der Verbsuffixe, die in den Verben die Zeit ausdrücken, ist kurz dargestellt. Es ist die Zielsetzung, die Veränderungen, die Affixe erfahren haben zu zeigen und aufzuzeigen, in welchen Formen sie bis heute genutzt werden. Schließlich werden die semantischen Verschiebungen zwischen den Zeitformen untersucht. Die semantischen Veränderungen, die in dieser Studie aufgezeigt werden, sind solche häufig aufgetretenen Verschiebungen, welche den Ausländern eher bekannt sein müssen. Die Beispiele, die für semantische Verschiebungen gegeben werden, umfassen eher die tägliche Konversation und weniger die Texte.

Teil drei fokussiert auf die Lehre der Zeitordnung. Die Erwähnung der Strukturen, die zur Unterrichtsordnung der Zeitformen durchgeführt werden, werden aufgezeigt. Die Ansichten zum Unterrichtsablauf Türkisch als Fremdsprache werden ausgewertet. Nach dieser Auswertung werden kommentierte Bibliografien von fünf der Lehrsets gegeben, die für das Unterrichten des Türkischen als Fremdsprache vorbereitet wurden. Die Bibliografien sind darauf ausgerichtet in ihnen den Ort zu finden, an dem indikative und konjunktive Stimmungen in den Büchern gelehrt werden. Es wurde darauf geachtet, dass die ausgewählten Werke Lehrbücher waren, die nach dem Phasensystem für den geltenden Unterricht des Türkischen als Fremdsprache aufbereitet waren. Diese Biografien sind darauf ausgerichtet, den Ort zu fixieren, in dem die indikative und die konjunktive Stimmung gelehrt werden. Es wurde darauf geachtet, dass die ausgewählten Werke Lehrbücher oder entsprechend vorbereitete Werke sind, die für das Phasensystem zum Türkischlernen anzuwenden sind. In diese Studie wurden solche Bücher aufgenommen, die als Sets für den Unterricht Türkisch als Fremdsprache konzipiert sind. Jedes Set deckt alle Themen ab, mit denen Türkisch für Ausländer unterrichtet wird. Nach Prüfung der Bücher wurde auf die Meinungen in Bezug

auf die Zeitformen von achtundachtzig Studierenden verwiesen, die Türkisch im Sprachenzentrum der Universität Istanbul gelernt haben. In diesem Abschnitt, der die Zeitformen bezüglich leicht – schwer und Häufigkeit – Seltenheit untersuchte, erfolgte die Auswertung des kleinschrittigen Fragebogens bei den Studierenden. Im Einklang mit den Meinungen der Studierenden wurde in diesem Teil ein Kursus-Plan parallel zu den Ergebnissen der Fragebögen präsentiert. Das Hauptziel des erstellten Kursplans ist die Festlegung der Unterrichtsreihenfolge der Indikativ- und Konjunktivformen untereinander.

Im Schlusstext wird versucht, im Sinne der vorgenommenen Bewertung ein Fazit über das Lehren indikativer und konjunktiver Stimmungen und seine Folgen mit Bezug auf das Lernen des Türkischen als Fremdsprache zu ziehen. Bedeutung wird der Tatsache zugemessen, dass das Lernen der Zeitformen und ihrer Sequenzierung in den Lehrbüchern zum Gegenstand des Studiums erklärt wird.

Generelle Charakteristika des Türkischen

1. Generelle Charakteristika des Türkischen

Um eine Sprache zu untersuchen, ist es zuerst erforderlich, die Gebiete in der sie gesprochen wird, zu kennen. Das ist sogar besonders wichtig für eine Sprache, die wie das Türkische in weiten Regionen gesprochen wird. Die altaische Sprachgruppe, zu der Türkisch gehört, erstreckt sich durch das Altaigebirge in Zentralasien. Sie ist Teil von sehr weiten Gebieten, die auch die jakutischen Sprachen umfasst, die in Nordsibirien gesprochen werden.¹ Mit diesen Charakteristika ist Türkisch verwurzelt und weit verbreitet. Es gibt mehr als 300 türkische Wörter in sumerischen Texten zwischen 3100 v. Chr. und 1800 v. Chr. Diese Quellen können als älteste Vorkommen des Türkischen betrachtet werden.²

Die Orkandenkmäler können als älteste Werke von geschriebener türkischer Sprache gelten. Aber diese Inschriften sind nicht die ersten Beispiele des Türkischen, weil die Sprache dieser Monumente uns als eine solche gegenübertritt, die über eine Zeit verfeinert wurde und weniger als eine Sprache, die neu entstanden ist.³ Vermutet man, dass das Orkanmonument eine Sprachentwicklung von nur wenigen Jahrhunderten reflektiert, kann angenommen werden, dass die türkische Sprache so alt wie die ersten Jahrhunderte n. Chr. ist. Diese historische Entwicklung hat einen variablen Reichtum an Strukturen des Türkischen erbracht.

Türkisch kann als die geographisch am weitesten verbreitete Sprache gesehen werden mit einer Bevölkerung, die sie spricht. Während die türkisch sprechende Weltbevölkerung 150 Millionen erreicht, sind es in der Türkei 70 Millionen, die Türkisch sprechen.⁴

¹ Cengiz Tosun, Türkçenin Yabancı Dil Olarak Öğretilmesi, Journal of Language and Linguistic Studies, Folge 1, Nr. 1, 2005, S.21

² Ahmet B. Erolasun, "Tarihten Geleceğe Türk Dili", (Online, Link verfallen)

³ Muharrem Ergin, Türkçenin Tarihi Gelişimi (Online, Link verfallen)

⁴ Ahmed Erolasun u.a.: Türk Dilinin Bugünkü Durumu ve Yayılma Alanları, Yüksek Öğretim Öğreticileri İçin Türk Dili ve Kompozisyon Bilgileri, Ankara Yüksek Öğretim Matbaası, 1997, S. 55

Die Veränderungen in der Sprache geschehen kontinuierlich, so wie es in verschiedenen Richtungen von ökonomischen, politischen und sozialen Parametern geschieht. Unsere Sprache, die Türkei Türkisch genannt wird, hauptsächlich um sie von anderen Turksprachen zu unterscheiden, ist in den vergangenen Jahren in einen intensiven Veränderungsprozess eingetreten.⁵ Die wechselnden Lebensstandards haben sich in der Sprache widerspiegelt, aber manchmal sind sie hinter der Entwicklung der Sprache zurückgefallen.

Türkisch ist eine anhängende Sprache. Hinsichtlich der Struktur fällt sie in die Gruppe der agglutinierenden Sprachen. Daher bleiben die Wurzeln unverändert. Neue Vorstellungen werden dank der Affixe mit ihren unterschiedlichen Aufgaben an der Wurzel zum Ausdruck gebracht.⁶ Die Tatsache, dass jedes Affix, das an die Wurzel angehängt wird, die Aufgabe erfüllt unterschiedliche Bedeutungen zu generieren, stärkt den Ausdruck. Das ist wahrscheinlich die bedeutendste Charakteristik des Türkischen. Türkisch ist eine starke Sprache, die vermag, unterschiedliche Bedeutungen zu generieren und damit den Ausdruck zu stärken. Türkisch ist eine starke Sprache, die Livebilder auch von Details schildern kann, die mit dem Sprechpinsel schwer zu beschreiben sind.⁷

Beim Lehren von Türkisch als Fremdsprache ist es zuerst erforderlich die allgemeinen und strukturellen Charakteristika zu kennen. Um die Zeitformen zu begreifen, welche die wichtigsten Inhalte der Grammatik sind, die Charakteristika, wie beispielsweise Phonetik, Strukturen, Syntax, welche als Basis der Flexionscharakteristika der Sprache gelten, sollten geprüft werden. Diese Aufforderung gilt für alle Sprachen, aber bei Sprachen, wie Türkisch, welche in die Gruppe der agglutinierenden Sprache fällt, ist es eine Voraussetzung, um die Sprache besser kennenzulernen, weil die Verwendung einer Sprache, die auf Suffixen basiert, es nur durch das Erkennen der Suffixe und ihrer Anwendung am richtigen Platz ermöglicht.

⁵ Güray Konig, Değişen Türk Toplumunda Dil, Ankara, AÜ. Tömer Dil Dergisi, Folge 3, 1981, S. 70

⁶ Özkan, u.a. Türk Dili Yazılı ve Sözlü Anlatım, 2. Aufl., Istanbul, Filiz Kitabevi, 2006, S.59

⁷ Doğan Aksan, Türk Dili Zengin Bir Dil midir? Ankara, AÜ.Tömer Dil Dergisi, Folge 16, 1994, S.34

Bei der Überprüfung des Lehrens von Indikativ- und Konjunktivstimmungen für Ausländer, sollte als erster Schritt mit den Charakteristika der Basis des Türkischen gestartet werden. Die grammatischen Themen, die für das Lehren der Zeitformen benötigt werden, spiegeln die generellen Charakteristika des Türkischen wider. Als Einführung in die Prüfung des Tempuskonzeptes werden der phonetische Charakter des Türkischen, seine Strukturen, die Syntax und Charakteristika der Verbflexion angesprochen.

1.1 Phonetische Eigenschaften des Türkischen

Klang, welcher im türkischen Wörterbuch definiert wird als die “Vibration, die mit dem Ohr wahrgenommen werden kann, Stimme“, zeigt unterschiedliche Eigenschaften in jeder anderen Sprache. Die Laute sind die kleinsten linguistischen Einheiten, die aus dem Mund austreten und gehört werden.⁸ Laute sind die essenziellsten Entitäten einer Sprache. Alle linguistischen Einheiten, von den kleinsten grammatischen Strukturen der Sprache bis zu den Sätzen bestehen aus Lauten. Die Laute, die von Menschen generiert werden, sind limitiert. Wir können im Durchschnitt 30 - 40 Laute erzeugen.

Laute können, basierend auf der Sprache, in der sie enthalten sind, Änderungen erfahren.⁹ Das ist ein Charakteristikum, welches die Sprachen voneinander unterscheidet. Während der Untersuchung der Strukturen der Laute einer Sprache, können wir die historische Entwicklung dieser Sprache an den Lauten erkennen. Es gibt eine Verbindung zwischen den phonetischen Strukturen eines Wortes und seiner Bedeutung, welche es entsprechend der Struktur der Sprache trägt. Das ist eine soziale Verbindung, welche seit dem Beginn der Sprache akzeptiert und von der Gemeinschaft angenommen wurde. Wir können auch im Türkischen diese Verbindung sehen. In der Essenz der Wörter wie of, aaa, çağla-, akırda-..., welche durch die Onomatopoeie in unsere Sprache gekommen sind, können wir den Aspekt der historischen Entwicklung beim Wechsel der Laute sehen.¹⁰ Die Phonetik einer Sprache ist ein Aspekt, der sie von anderen Sprachen unterscheidet.

Die Phonetik umfasst die Ausgangspunkte der Laute, ihre Formen und phonetischen Tendenzen in der Sprache, sowie

⁸ Muharrem Ergin, Türk Dil Bilgisi, Istanbul, Bayrak Yayınları, 1998, S. 38

⁹ Özkan, a.a.O., S. 266

¹⁰ Zeynep Korkmaz, Türkiye Türkçesi Grameri, Ankara, TDK Yayınları

¹¹ Doğan Aksan Türkçenin Gücü, 10. Aufl., Ankara Bilgi Yayınları, 2003, S. 7

Länge, Spannungs- und Toneigenschaften. Unsere Sprache ist zum Beispiel weniger reich an Vokalen. Neben der Anzahl der Vokale sind die Konsonanten im Vergleich zu anderen Sprachen auch nicht wenige.¹¹ Das erleichtert die Klangerzeugung. Dadurch nahm die Vielfältigkeit der beschriebenen Laute zu.

Die Laute sind in Gruppen unterteilt, in Vokale und Konsonanten gemäß ihrer Artikulationseigenschaften. Vokale existieren mit Sicherheit in jeder Sprache. Im Türkischen gibt es acht Vokale. Sie werden durch die Bewegung der Luft erzeugt, ohne dass diese an einer Barriere, wie der Zunge oder den Lippen blockiert wird.¹² Wir können die Vokale nach ihren Eigenschaften in die folgenden Gruppen einordnen:

- Hintere Vokale: a, ı, o, u.
- Vordere Vokale: e, ö, ü, i.
- Flache Vokale: a, e, ı, i.
- Runde Vokale: o, ö, u, ü.
- Weite Vokale: a, e, o, ö.
- Enge Vokale: ı, i, u, ü.

Gemäß dieser Klassifikation haben alle Vokale unterschiedliche Eigenschaften, die auf diesem Ausgangspunkt basieren. Wir können diese Klassifikation in einer Tabelle zeigen:

	flach		rund	
	weit	eng	weit	eng
hinten	a	ı	o	u
vorne	e	i	ö	ü

Tabelle 1: Eigenschaften der Vokale

Eine der wichtigsten Charakteristika der türkischen Sprache ist die Vokalharmonie, welche sie von anderen Sprachen unterscheidet und welche in wenigen Sprachen vorkommt. Innerhalb dieser gibt es die Unterteilung in eine kleine und eine große Vokalharmonie. Diese werden vollständig dadurch gebildet, dass die Vokale nach ihren Eigenschaften gruppiert

12 Özkan, a.a.O., S. 26613 Aksan, a.a.O., S. 22

werden.¹³ Es gibt einundzwanzig Konsonanten im Türkischen. Wie bei den Vokalen sind unterschiedliche Gruppen je nach ihren Austrittseigenschaften gebildet worden. Generell können die Konsonanten in zwei Gruppen unterteilt werden:

- Vibrierende (weiche) Konsonanten:
b, c, d, g, ğ, j, l, m, n, r, v, y, z.
- Nichtvibrierenden (harte) Konsonanten:
ç, f, h, k, p, s, ş, t.

Die vibrierenden Konsonanten klingen konstant und klingen sanfter aus. Die nicht vibrierenden Laute sind nicht so konstant und steigen härter aus.¹⁴ Im Türkischen haben auch die Konsonanten wie die Vokale eine Harmonie. Die Konsonanten können zwischen Rück- und Vorverlagerung wechseln. Wir können die Konsonanten wie folgt nach ihren Austrittspunkten klassifizieren.¹⁵

	Feste Konsonanten		Flüssige Konsonanten	
	STOP	SPIRANT	STOP	SPIRANT
	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos
Bilabial	b	p	-	-
Dental-lab.	-	-	v	f
Dental	d	t	z	s
Alveolar	c	ç	j	ş
Vorderes Palatum	g	k	ğ	-
Hinteres Palatum	-	-	-	-
Rachen	-	-	h	-

Tabelle 2: Stellen des Austritts der Konsonanten

Wie erwähnt, ist Türkisch eine Sprache mit vielen Konsonanten. Sie erwirbt eine schönklingende Struktur mit der Vokalharmonie und der Konsonantenassimilation. Zusätzlich zeigt es flüssige und harmonische Sprachcharakteristika mit Lautkombinationen, Betonung, die an unterschiedlichen Stellen der Wörter auftritt, Ton und Intonationseigenschaften.¹⁶ Mit diesen Charakteristika entsteht während des Spre-

13 Aksan, a.a.O., S. 2214 Nuretin, Koç, Yabancılar için Dilbilgisi, İstanbul, İnkilap Kitabevi, 1994, S. 38
14 Nuretin, Koç, Yabancılar için Dilbilgisi, İstanbul, İnkilap Kitabevi, 1994, S. 38
15 Özkan, a.a.O. S. 268
16 Aksan, a.a.O., S. 23

chens eine Klangintegrität in einem komplementären Stil. Die Rück- oder Vorverlagerung des entstehenden Lautes wird entsprechend der vorangehenden Laute bestimmt. Dank dieser Lautharmonie zieht eine Disharmonie, die durch ein Affix, das an eine Wurzel angehängt wurde, die Aufmerksamkeit des Zuhörers auf sich, wohingegen bei einem passenden Affix Harmonie entsteht. Das kann von allen, die Türkisch auf einem Basisniveau lernen, realisiert werden. In diesem Bewusstsein werden die Regeln erworben, die in den folgenden Kursen einfacher gelernt werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, selbständig die Harmonie der Affixe zu erkennen.

¹⁷ Ergin, aa.O, S.9

¹⁸ Özkan, aa.O, S. 69

¹⁹ Doğan Aksan: Türkiye Türkçesinin Dünü, Bugünü Yanni, 5.Basım Bilgi Yayınevi, Ankara, 2007, S. 75

1.2 Struktur des Türkischen

Bei der Bildung der Struktur sind die geschichtliche Entwicklung und die geographische Lage von besonderer Bedeutung. Zwischen den Sprachen der Welt nimmt Türkisch an der Ural-Altäischen Gruppe teil. In der Gruppe, zu der Türkisch gehört, sind die Ähnlichkeiten der Sprachen innerhalb der Gruppe gering. Andererseits gibt es signifikante Ähnlichkeiten zwischen den Indoeuropäischen Sprachen.¹⁷ Nach seiner Struktur gehört Türkisch zur silbenanhängenden Sprachgruppe und ist das typischste Beispiel der agglutinierenden Sprachgruppe.

Die Wurzeln bleiben unverändert und die Affixe, die mit unterschiedlichen Aufgaben an die Wurzeln angehängt werden, stellen sicher, dass neue Vorstellungen zum Ausdruck gebracht werden können. Durch die Tatsache, dass Türkisch eine agglutinierende Sprache ist, konnten viele Suffixe mit unterschiedlichen Aufgaben produziert werden. Dementsprechend dankt die sehr reiche Sprache, in welcher viele neue Wörter entstanden sind, ihr Entstehen den unterschiedlichen Suffixen. Mit diesen Aspekten ist Türkisch sehr stark im Erschaffen von Begriffen. Die dem Türkischen ähnlichste Sprache ist Mongolisch.¹⁸ Infolge der agglutinierenden Struktur werden Flexionen und Ableitungen immer durch Suffixe realisiert. Die Substantiv- und Verbwurzeln binden sich ohne irgendeinen Wechsel fest an die Suffixe. Sie hängen sich an, um immer eine Suffixeigenschaft zu haben. Präfixe und Infixe werden im Türkischen nicht verwendet.¹⁹ Das geschieht üblicherweise auch bei Wörtern, die aus anderen Sprachen übernommen werden. Die Transfere finden im Allgemeinen mit einer konsequenten Übertragung in die Struktur des Türkischen statt.

Im Türkischen hängen sich die Affixe, die an der Wurzel agglutiniert sind, so stark an, dass sie nicht von den Wurzeln unterschieden werden können. Zum Beispiel hat das Wort yalın

aus dem Wort yalnızlaştırma eine ganz andere Art und Bedeutung. Diese Tendenz zeigt sich in fremden Sprachen auch bei den Fremdwörtern. Zum Beispiel kann das arabische Wort 'hayal' eine andere Vorstellung als in meinen Träumen treffen. Die anhängenden Sprachen, zu denen Türkisch gehört, werden agglutinierende Sprachen genannt. Türkisch ist eines der besten Beispiele einer agglutinierenden Sprache. Wir können diese Eigenschaft des Türkischen im Folgenden zeigen.²⁰

Gör-(ü)ş-tür-(ü)l-dü-m: gör- (*Verbwurzel*)
 -(ü)ş (*ü: Ersatzbuchstabe, Gegenseitigkeit*)
 -tür (*schlussfolgernd*)
 -(ü)l (*Ersatzbuchstabe, Passivität*)
 -dü (*Zeit*)
 -m (*Person*)

Der Reichtum der Suffixe im Türkischen ermöglicht die Bildung neuer Wortarten. In der sich entwickelnden und verändernden Welt unterscheidet sich Türkisch von anderen Sprachen indem neue Wörter und neue Vorstellungen durch die Strenge der Ableitung ausgedrückt werden können. Während zum Beispiel die Anzahl der grammatischen Morpheme im Türkischen das Deutsche von 100 zu 60 übersteigt.²¹

Einige Suffixe können bei den Wörtern, an denen sie angehängt werden, in unterschiedlichen Funktionen genutzt werden. Abhängig von der Tatsache, ob das Wort, an das sie angehängt wird, ein Verb oder ein Substantiv ist, erfüllen dieselben Suffixe unterschiedliche Funktionen.

Zum Beispiel erlaubt das schlussfolgernde Vergangenheits-suffix [-mİş] eine Verbbeugung wie in gelmiş, yaşamış sowohl beim Adjektiv als auch beim nominalisierten Adjektiv, wie in den Phrasen dolmuş (ein Transportfahrzeug) yanmış kağıt, kokmuş, yemek.²² Wir können die Wurzeln und die Suffixe als die Items zählen, welche die Wörter bilden. Im Türkischen werden zwei Arten von Suffixen, welche flektierte und ableitende Suffixe sind, verwendet. Dies gilt auch für die indoeuropäischen Sprachen.²³

Wie an dem obigen Beispiel zu sehen ist, gibt es keine Veränderung an den türkischen Wurzeln. Semantik- und Beziehungswechsel werden durch das Anhängen von Suffixen an die unveränderten Wortwurzeln erzeugt.²⁴ Türkisch hat eine reiche Struktur von Worttypen sowie von Suffixen. Ein Wort kann, entsprechend seiner Funktion in den Sätzen, von verschiedenen Aufgaben ausgehen. Ein Wort, das als Adjektiv gilt, funktioniert unter den Grammatikregeln manchmal als Substantiv und manchmal als Adverb. Dies zeigt die flexible Funktion zwischen den Worttypen. Die funktionale Flexibilität wird auch in der Bedeutung von Sätzen beachtet. Ein und dasselbe Wort kann in den Sätzen eine sehr unterschiedliche Bedeutung ausdrücken.

Bedeutungen, die von einem Wort ausgedrückt werden:

- Suyu getiren de testiği kıran da bir. (Benutzt mit Vergleichsfunktion in der Bedeutung 'gleich, 'dasselbe')
- Hepsini ödedi; bir borcu kalmadı. (In der Bedeutung von irgendein ' oder nein')
- Bir görmeyle kız istenir mi? (In der Bedeutung von einmal' oder für einmal')
- Hele bir yaz gelsin, bak o zaman şu bağı güzelliğine (Zeigt an, ob eine Handlung stattgefunden hat).²⁵

²⁰ M. Osman Toklu: Dilbilime Giriş, Akçağ Yayınları, Ankara 2003, S. 150

²¹ Aksan, a.a.O., S.75

²² Aksan, a.a.O., S. 76

²³ Jean Dery, Türk Dili Gramerinin Temel Kuralları, Trans. Oytun Çahin, Ankara, TDK Yayınları, 2004, S. 5

²⁴ Tahsin Banguoğlu, Türkçenin Grameri, Ankara, TDK Yayınları, 207, S. 12

²⁵ Doğan Aksan, Türkçenin Zenginlikleri İncelemleri, 2. Aufl., Ankara, Bilgi Yayınevi, 2006, S. 60